

Séquence 1 : Zusammenleben

Cette séquence traite de l'axe « **vivre entre générations** ».

Les différentes compétences seront entraînées : compréhensions écrite et orale, expressions écrite et orale.

Les exercices prennent appui sur des documents mis à votre disposition dans ce livret ainsi que dans le **manuel Wanderlust**, dont vous trouverez les références à côté de chaque activité.

Les différents **objectifs de la séquence** sont :

- Pratiques :

- Présenter sa famille idéale
- Discuter des avantages et des inconvénients de la cohabitation intergénérationnelle
- Définir l'amitié

- Linguistiques :

- Le présent de l'indicatif
- La possession
- Récit au passé

- Culturels :

- Ouverture au monde, connaître l'autre, découvrir un autre mode de vie

Pour atteindre ces objectifs, je vous propose d'entraîner les différentes compétences selon les thèmes suivants. Cette séquence se découpe de la façon suivante :

- A- Die Familie
- B- Unter Generationen leben
- C- Freundschaft und Liebe trotz Altersunterschied
- D- Devoirs à envoyer à la correction (compréhension orale, compréhension écrite, expression écrite et expression orale)



Apprendre par cœur



Lire un document



Écouter un enregistrement



Exercices



Production personnelle

A- Meine Familie

1- Familienbilder



a- **Lisez** et **apprenez** le lexique par cœur p 34 « Sprachbox » et p 38 « seine Familie präsentieren ». Ensuite, vous ferez les exercices lexicaux 1 et 2 p 39.



b- Maintenant, vous allez **écouter** les pistes 1 et 2 sur le site Bordas : Kapitel 1, Familienbilder Teil 1 ou scannez la page sur l'application Flashpage p 34. Ensuite, vous **complèterez** les informations sur les familles des 2 jeunes filles Paulina et Jamila.

Name	Paulina	
Wohnort		
Eltern (Name, Beruf)	Vater	Mutter
Geschwister (Alter, Studium)		
Beziehung zu den Familienmitgliedern (Vater, Mutter, Bruder)		

Name	Jamila	
Wohnort		
Geschwister (Name, Alter)		
Situation der Eltern		

2- Geschwister



(Manuel p 35)

Vous allez **lire** le texte et **relever** les citations correspondant aux idées suivantes :

- Vorteile (avantages), Geschwister zu haben:
- Gründe (reasons) eines Streits mit Geschwistern:
- Gemeinsamkeiten mit Geschwistern :



Pour **présenter** votre famille idéale, vous devrez réviser le présent de l'indicatif. Lisez l'encart ci-dessous et vous ferez ensuite les exercices 1 à 3 p 40.

Grammatik: le présent de l'indicatif.

1- Les auxiliaires

	haben	sein	werden
ich	habe	bin	werde
du	hast	bist	wirst
er, sie, es	hat	ist	wird
wir	haben	sind	werden
ihr	habt	seid	werdet
Sie, sie	haben	sind	werden

2- Les verbes réguliers

On retire la terminaison *en* de l’infinitif et on ajoute les terminaisons suivantes au radical : e- st- t- en- t- en

	machen
ich	mache
du	machst
er, sie, es	macht
wir	machen
ihr	macht
Sie, sie	machen

3- Les verbes irréguliers

Il existe 2 formes de verbes irréguliers au présent : verbes en A et verbes en E

	fahren	schlafen
ich	fahre	schlafe
du	fährst	schläfst
er, sie, es	fährt	schläft
wir	fahren	schlafen
ihr	fahrt	schlaft
Sie, sie	fahren	schlafen

	essen	lesen
ich	esse	lese
du	isst	liest
er, sie, es	isst	liest
wir	essen	lesen
ihr	esst	lest
Sie, sie	essen	lesen

4- Les verbes de modalités

	können	dürfen	sollen	müssen	mögen	wollen
ich	kann	darf	soll	muss	mag	will
du	kannst	darfst	sollst	musst	magst	willst
er,sie, es	kann	darf	soll	muss	mag	will
wir	können	dürfen	sollen	müssen	mögen	wollen
ihr	könnt	dürft	sollt	müsst	mögt	wollt
Sie,sie	können	dürfen	sollen	müssen	mögen	wollen

5- Les verbes à particule séparable

Quand on conjugue ces verbes au présent, la particule se détache et est rejeté en fin de proposition. mit/kommen: Ich komme ins Schwimmbad mit.

3- Meine weise Oma



Manuel (p 37)

a- Lisez le texte et relevez les informations concernant les idées suivantes :

- Hauptfiguren: -
- Reaktion ihrer Oma auf diese Beziehung:
- Reaktion ihrer Eltern:
- Annas Erwartungen (attentes):
- Gesprächsthemen:

b- Grammatik: Expression de la possession (p 40)



Après avoir lu l’encadré, vous **ferez** les exercices 4 et 5 p 40.



Tâche : Projekt p 41. **Réalisez** un diaporama pour présenter une personne qui est importante pour vous. Suivez les indications et les conseils donnés sur cette page.

➤ B- Miteinander der Generationen

1- Manuel (p 46)



Lisez et **apprenez** par cœur le lexique p 46 « Sprachbox » et p 48 « zusammen leben ».

2- Miteinander leben



La vidéo présentée dans votre manuel est accessible avec le lien suivant :

<https://kinder.wdr.de/tv/neuneinhalb/sendungen/rueckschau/2013/sendung-alle-unter-einem-dach-wenn-jung-und-alt-z-100.html>

Vous **visionnerez** la vidéo jusqu'à 4 minutes pour trouver les informations.

a- Das Mehrgenerationenhaus (maison intergénérationnelle)

- Wie viele Bewohner gibt es in dem Haus?
- Wie alt sind die Bewohner?
- Was machen die Bewohner?

b- Zwei Beispiele: Louis und Herr Schäde. Warum sind diese beiden Personen in dieses Haus umgezogen?

Herr Schäde:



Louis:



c- Wie hilft Louis in dem Haus?



3- Nun sind Sie dran (p 47).



Pouvez-vous envisager vivre dans une maison intergénérationnelle ? Quels sont les avantages et les inconvénients ?

➤ C- Freundschaft und Liebe trotz Altersunterschiede

Grammatik: Expression du passé (p 40 et paragraphe 2.1 p 227-228)

Ensuite, faites l'exercice 1p 50.

1- Deutschlands berühmteste Freundschaft (p 44)



Lisez le texte et l'encadré Kulturbox et **répondez** aux questions 1 et 2.

Grammatik : place du verbe (p 40)

Faites les exercices 3 à 5 p 50.

2- Nun sind Sie dran (p 45)



Expliquez ce qu'est un ami pour vous.

3- Liebe kann kompliziert sein (p 47)



Lisez le texte et répondez aux questions 1 à 4.

➔ D- Devoirs à envoyer à la correction

Avant de commencer l'évaluation, vous relirez vos cours et réviserez le lexique et les notions étudiées dans la séquence.

Fit für die Zertifikation p 52-53.

Vous réaliserez les différentes activités langagières selon l'ordre suivant et en respectant les consignes suivantes :

1- Leseverstehen

- a- Lesen Sie den Text und sagen Sie ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Rechtfertigen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat.
- b- Resümieren Sie das Thema und die Hauptideen des Textes auf **Deutsch**.

2- Hörverstehen

- a- Hören Sie das folgende Interview und sagen Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.
- b- Resümieren Sie das Thema und die Hauptideen des Interviews auf **Französisch**.

3- Schriftliche Interaktion

Suivez les instructions indiquées p 52

4- Mündliche Kommunikation

Si pour des raisons techniques vous ne pouvez pas réaliser l'enregistrement, vous pouvez le faire par écrit.

Choisissez un des 3 thèmes et faites un court exposé.

Extrait de cours

Séquence 1 > Corrigés des Exercices

A1a exercices lexicaux 1 et 2 p 39

1. a. die Beziehung
b. die Geschwister
c. das Vorbild
d. die Eltern
e. das Familienmitglied
f. die Enkelkinder
2. a. Mein Vater ist geschieden.
b. Ich bin Einzelkind.
c. Du hast Humor.
d. Wir haben eine gute Beziehung.
e. Mein Bruder nervt mich.
f. Sie sind sich ähnlich.

A1b : script Familienbilder

Teil 1 – Paulina

Ich heiße Paulina und wohne in Bonn mit meinen Eltern, Hans und Ingrid. Mein Vater arbeitet in der Autoindustrie und er ist beruflich viel unterwegs. Er reist oft nach Frankfurt oder auch ins Ausland, nach Rumänien, in die Türkei oder nach Frankreich. Ich verstehe mich sehr gut mit ihm, jedoch habe ich eine noch engere Beziehung zu meiner Mutter. Wir sprechen viel miteinander, unternehmen ab und zu was zusammen, und wenn ich mit meinen Hausaufgaben fertig bin, helfe ich ihr manchmal beim Kochen, oder wir gehen mit unserem Hund Loma spazieren. Ich habe auch einen Bruder, der jetzt 21 ist. Er wohnt in Freiburg, wo er Physik studiert. Wir verstehen uns auch ganz gut.

Teil 2 – Jamila

Hallo, ich bin Jamila. Ich wohne mit meiner Mutter und meinen beiden Schwestern zusammen. Meine Schwester Ela ist 2 Jahre jünger als ich und meine Schwester Leila ist 10 Jahre alt. Meine Eltern haben sich letztes Jahr scheiden lassen. Wir verbringen jedes zweite Wochenende bei unserem Vater, der jetzt in einer Wohnung im Stadtzentrum wohnt. Meine Mutter hat das Haus behalten.

Teil 3 – Katharina

Hi, ich bin Katharina. Ich bin 16 Jahre alt und bin Einzelkind. Meine Eltern heißen Claudia und Thomas. Sie haben sich getrennt, als ich in der 6. Klasse war. Seitdem wohne ich eine Woche bei meinem Vater und dann eine Woche bei meiner Mutter. Ich verstehe mich sehr gut mit meinen beiden Eltern. Mit meiner Mutter kann ich über alles sprechen. Sie und mein Vater haben beide einen neuen Partner gefunden. Mein Vater hat Petra geheiratet und ich habe jetzt eine Halbschwester, Pia und einen Halbbruder, Josh.

Name	Paulina	
Wohnort	Bonn	
Eltern (Name, Beruf)	Vater Hans in der Autoindustrie	Mutter Ingrid
Geschwister (Alter, Studium)	Bruder, 21, Physik in Freiburg	
Beziehung zu den Familienmitgliedern (Vater, Mutter, Bruder)	Vater: sich gut verstehen Mutter: eine enge Beziehung Bruder: sich gut verstehen	

Name	Jamila
Wohnort	Mit der Mutter und 2 Schwestern
Geschwister (Name, Alter)	Ela: 2 Jahre jünger Leila: 10 Jahre alt
Situation der Eltern	geschieden

A2

- Vorteile (avantages), Geschwister zu haben: lignes 2 et 6
- Gründe (raisons) eines Streits mit Geschwistern: lignes 10-13 et 30-34
- Gemeinsamkeiten mit Geschwistern: Aussehen (16), Kindheit (20-21), Erziehung (22-23)

Exercices 1 à 3 p40

1. ich verstehe, du verstehst, er versteht, wir verstehen, ihr versteht, sie / Sie verstehen
 ich weiß, du weißt, er weiß, wir wissen, ihr wisst, sie / Sie wissen
 ich mag, du magst, er mag, wir mögen ihr mögt, sie / Sie mögen
 ich fahre, du fährst, er fährt, wir fahren, ihr fahrt, sie / Sie fahren
 ich treffe, du triffst, er trifft, wir treffen, ihr trefft, sie / Sie treffen
 ich habe, du hast, er hat, wir haben, ihr habt, sie / Sie haben

2. Ich heiße Sasha und wohne mit meinen Brüdern und meinen Eltern in Hamburg. Ich mag meine Stadt. Ich bin dort geboren und kann mir nicht vorstellen, in einer anderen Stadt zu leben. Wir fahren oft an die Nordsee und verbringen dann den ganzen Tag in Sankt Peter Ording. Mein Vater spricht Danisch und trifft oft Freunde aus Kopenhagen.

3. Meine Geschwister und ich treffen uns oft in der Stadt, wo wir shoppen oder ins Kino gehen. Wir verbringen gern Zeit zusammen und unternehmen gern etwas, wenn wir frei haben. Ich vertraue meinen Eltern und weiß, dass sie immer für mich da sind. Thomas ist mein älterer Bruder und ich kann mich auf ihn verlassen. Manchmal machen wir unsere Hausaufgaben zusammen. Oft rufe ich ihn an, wenn ich über etwas sprechen will.

A3

Hauptfiguren: Anna und Oma -
 Reaktion ihrer Oma auf diese Beziehung: „überglücklich“ (14)
 Reaktion ihrer Eltern: sich freuen (16)
 Annas Erwartungen (attentes): Hilfe (5), Weisheit, Weltwissen (20-21)
 Gesprächsthemen: Schule, Liebe

Exercices 4 et 5 p 40

4. Ich habe Tina angerufen. Ihr Vater wohnt jetzt in Berlin, wo er seinen neuen Job angefangen hat. Ihre Mutter freut sich auf das Leben in Berlin. Ihre Eltern haben als Studenten schon in der Hauptstadt gelebt. Ihr Vater hat seine ehemalige Mitbewohnerin wieder getroffen.

5. Das sind wir, die Mullers! Unsere Familie besteht aus fünf Personen: Unsere / meine Eltern, meine Schwester und ich + mein / unser Hund. Unser Haus ist im Stadtzentrum. Meine Eltern fahren zusammen zu ihrer Firma. Sie arbeiten beide bei Audi. Und ihr, wo arbeiten eure Eltern?

PROJEKT*pistes possibles*

Ich möchte über meinen Bruder sprechen. Er ist 3 Jahre älter als ich und wir wohnen zusammen mit unseren Eltern. Ich liebe ihn, weil er ein netter Mensch ist und sich um mich kümmert. Wir haben einen unterschiedlichen Charakter. Jedoch verstehen wir uns gut. Ich bin eher schüchtern und fleißig im Gegensatz zu ihm, der eher aufgeschlossen und faul ist. Als wir noch klein waren, haben wir stundenlang miteinander

gespielt. Heute gehen wir manchmal zusammen ins Kino. Wir kochen auch mit unserem Vater zusammen. Wir interessieren uns beide viel für Kino und Filme.

Deswegen schauen wir uns mindestens einmal pro Woche einen Film zusammen an. Wenn ich traurig bin oder eine schlechte Note habe, nimmt sich mein Bruder Zeit, um mit mir zu sprechen und hilft mir, eine Lösung zu finden. Wir streiten uns manchmal, aber es dauert nie lange.

B2 script Miteinander leben

Miteinander leben

Malin: Hallo bei „neun ½“, ich bin Malin. Und das hier ist ein Haus. Ja klar! Es ist aber ein besonderes Haus, es ist so eine Art Wohngemeinschaft und hier wohnen 61 Mitbewohner. Die jüngsten sind erst wenige Wochen alt und die ältesten 75 und wie das Zusammenleben hier funktioniert und aussieht, das will ich heute herausfinden! Dafür bin ich mit einem der Bewohner verabredet und zwar mit Louis, er ist 12 und zeigt mir als erstes den Gemeinschaftsgarten, der zum Haus gehört. Louis wohnt in einem so genannten Mehrgenerationenhaus, hier leben Alt und Jung nicht nur zusammen, es packen auch alle gemeinsam mit an. Heute pflanzen die Bewohner zum Beispiel einen Apfelbaum. Da drinnen im Bauch, das ist übrigens der jüngste Bewohner und das hier, das ist der älteste, Herr Schäde.

Malin: Wieso sind Sie denn eigentlich hierhergezogen?

Herr Schäde: Tja, wir sind in einem Alter, wo man sich Gedanken macht, darüber, wie will ich weiterleben, und dann kam diese Sache mit dem Mehrgenerationenhaus und wir waren von Anfang an gleich begeistert davon, und das Schöne ist, hier lebt man mit verschiedenen Menschen zusammen, mit Jung und Alt und das hält auch die Älteren immer fit.

Malin: Jetzt will ich aber auch mal sehen, wie man hier eigentlich wohnt? Louis zeigt mir sein Zimmer. Er ist mit seiner Familie vor drei Jahren eingezogen. Sag mal, wieso seid ihr hierhergezogen?

Louis: Weil unsere alte Wohnung wurde allmählich auch zu klein und man hat sich da halt nie begrüßt, man kannte niemanden richtig und wir wollten halt etwas, wo man auch sagen kann: „Hey wir kennen dich, hey wie geht's dir?“ Man kann auch sagen, dass unsere Nachbarn unsere Ersatzfamilie ist. Weil ich habe einen meiner Opas halt seit 6 Jahren nicht mehr gesehen. Er lässt sich halt einfach nicht mehr blicken.

Malin: Hier wohnen also auch ältere Leute, sind das denn dann so Ersatz-Omas und -Opas?

Louis: Ja und dann freue ich mich halt auch immer wieder, wenn ich sie sehen kann.

Malin: Zum Zusammenleben hier gehört aber auch, dass jeder eine Aufgabe übernimmt. Also du bist so was wie der Postbote hier!

Louis: Ja, das ist nämlich eine meiner Pflichten. Weil, wenn ich ... ich habe halt nicht so viel Lust auf die Gartenarbeit und dann mache ich halt Postbote oder halt mich um die Kinder kümmern.

Malin: Alle Bewohner im Mehrgenerationenhaus übernehmen also Jobs für die Gemeinschaft. Ich lasse Luis jetzt erst mal in Ruhe weiterarbeiten und mache mich auf den Weg zu Ersatz-Opa Uli Schäde und seiner Frau Margret. Der Louis hat mir gesagt, Sie wären so was wie ein Ersatz-Opa für ihn. Ist das für Sie auch so? Ist er ein Ersatzenkel?

Herr Schäde: Ja, also ich habe hier viele kleine Enkel und mir macht das Spaß einfach, mit denen zusammen zu sein.

Malin: Wird Ihnen das manchmal zu viel mit dem ganzen Lärm? Nervt das auch manchmal?

Herr Schäde: Ich habe den Vorteil, ich habe Hörgeräte. Und wenn es zu laut ist, dann ziehe ich die heraus.

Malin: Das ist natürlich ein Supertrick! Gibt es auch was, was Sie hier von den jüngeren Bewohnern gelernt haben?

Herr Schäde: Ja, der Louis, der hat mir auch schon einzelne Sachen da am Computer gezeigt.

Malin: Das konnten Sie vorher gar nicht?

Herr Schäde: Da hier im Hause fast alles mit Internet läuft, ist man außen vor. Dass Jung und Alt so zusammenleben wie hier, ist heute schon was Besonderes.

a- Das Mehrgenerationenhaus (maison intergénérationnelle)

- Wie viele Bewohner gibt es in dem Haus? 61
- Wie alt sind die Bewohner? (wenigen Wochen alt-75 Jahre alt)
- Was machen die Bewohner? (zusammen wohnen, gemeinsame Aktivitäten)

b- Zwei Beispiele: Louis und Herr Schäde. Warum sind diese beiden Personen in dieses Haus umgezogen?

Herr Schäde: - mit verschiedenen Menschen zusammenleben

- mit jüngsten Menschen leben, hält fit

Louis: - früher zu kleine Wohnung

-die Nachbarn kennen

-eine Ersatzfamilie haben

-sich freuen, ältere Menschen sehen zu können

c- Wie hilft Louis in dem Haus?

-besser mit Informatik umgehen

-Aufgabe: Postbote

-sich um kleine Kinder kümmern

Nun sind Sie dran (p 47).

-Ja, ich kann mir gut vorstellen, in einem Mehrgenerationenhaus zu wohnen.

-Ja, es würde mir gefallen, in einem Mehrgenerationenhaus zu wohnen.

-Ich würde es toll finden, dass ich und meine Familie in einem Mehrgenerationenhaus wohnen.

-Nein, ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, in einem Mehrgenerationenhaus zu wohnen.

-Nein, es würde mir überhaupt nicht gefallen, in einem Mehrgenerationenhaus zu wohnen.

-Ich würde es schwer finden, dass ich und meine Familie in einem Mehrgenerationenhaus wohnen.

Vorteile:

- nie allein sein / mit anderen Personen wohnen

-viele Freunde haben

-eine Ersatzfamilie finden

-zusammen arbeiten

-die Aufgaben teilen

-viel austauschen können

-Erfahrungen von den Älteren genießen

Nachteile:

- immer etwas für die Gemeinschaft machen müssen

- nie in Ruhe sein

-den anderen helfen müssen

- es gibt viel Lärm / es ist manchmal laut

Exercice 1 p 50

1. Schiller **war** ein großer Dichter. Er **ist** 1759 **geboren**. Mit 13 **hat** er seine ersten Theaterstücke **geschrieben**.

Jura und Medizin **hat** er später **studiert**. Sehr schnell **hat** er sich für bekannte Schriftsteller wie Shakespeare

und Rousseau **interessiert**. 1780 **war** er mit dem Studium fertig. Er **ist** Militärarzt **geworden**. Ab 1781 **lebte**

er in Stuttgart, wo er in einem Regiment **gearbeitet hat**. Er **hat** sein erstes Stück *Die Räuber* anonym

veröffentlicht. 1782 **hatte** sein Stück großen Erfolg im Theater in Mannheim.

C: Deutschland berühmteste Freundschaft

1. Goethe und Schiller waren beide Schriftsteller und jeder hat von dem anderen gesagt, dass er ihm der wichtigste Mensch gewesen sei. Sie waren unterschiedlich und hatten verschiedene Charaktere. Während

Goethe intuitiv und gefühlvoll war, war Schiller ein Mensch, für den die Gefühle wahrscheinlich keine so große Rolle spielten. Für ihn / Ihm war der Intellekt oder das Denken wichtiger und er hatte einen großen /

starken Willen. Die Freiheit war ihm auch sehr wichtig, während die Natur bei Goethe eine größere Rolle gespielt hat. („Intuition und Gefühl bei Goethe, scharfer Intellekt und zäher Wille bei Schiller; der eine setzt

auf Natur, der andere auf Freiheit.“ Z. 4-6). Ein weiterer Unterschied: Goethe hat lange gelebt, im Gegensatz

zu Schiller, der jung gestorben ist. Dazu erfährt man auch, dass es auch einen großen Größenunterschied gab,

da Schiller 20 cm größer als Goethe war.

2. Goethe hat Schiller geholfen, seine Werke auf der Bühne zu inszenieren. Goethe erlebt dank Schiller „seine zweite schöpferische Jugend.“ (Z. 9-10) Er hat nämlich eine zweite kreative Phase als Schriftsteller erlebt. Jeder hat sich von dem anderen inspirieren lassen, jeder war eine Inspirationsquelle für den anderen.

Exercices 3 à 5 p 50

3. a. Ich finde seine Freundin sehr nett. / Seine Freundin finde ich sehr nett. / Sehr nett finde ich seine Freundin.
 b. Er ist nicht sehr gut in Mathe. / In Mathe ist er nicht sehr gut.
 c. Sie hilft ihren Freunden, wenn sie Probleme haben. / Wenn sie Probleme haben, hilft sie ihren Freunden.
 d. Wir haben uns in der Schule kennen gelernt. / In der Schule haben wir uns kennen gelernt.
4. a. Wenn ich Hilfe brauche, rufe ich meinen Freund an.
 b. Seit der Schule kennen wir uns.
 c. Vor einem Jahr ist er in eine andere Stadt gezogen.
 d. So oft ich kann, besuche ich ihn.
5. a. Ich glaube, dass sie eine gute Beziehung zu ihm hat.
 b. Ich frage mich, ob er sich gut mit ihr versteht.
 c. Ich möchte wissen, ob er dir geholfen hat.
 d. Ich meine, dass sie sich schon darum gekümmert haben.

C2 : p 45

- Für mich, ein guter Freund hört zu, wenn ich Probleme habe. Er ist immer für mich da.
- Ich denke, dass ein guter Freund mit mir viel unternimmt. Wir spielen zusammen Fußball, gehen ins Kino oder machen Aufgaben zusammen.

C3 : questions 1 à 4 p 47

1. Peter hat Sophie auf der Eisbahn getroffen.
2. Ihm ist zuerst aufgefallen, dass sie „zum ersten Mal auf Schlittschuhen stand“ (Z. 3). Dann merkte er, „wie hübsch sie war“ (Z. 7).
3. Ihre Liebesgeschichte ist kompliziert, weil es einen Altersunterschied zwischen den beiden Protagonisten gibt. Sophie ist erst 16, während Peter 20 Jahre alt ist. Dazu hat Sophie strenge Eltern, die ihr verboten haben, sich mit Peter zu treffen.
4. *Réponses personnelles des élèves – pistes possibles*
 Peter kann es nicht glauben, dass er Sophie nicht mehr trifft. Es ist für ihn unmöglich, weil er noch nie so verliebt war. Er war dazu bereit, auf seine Familie, seine Freunde zu verzichten, um seine Liebesgeschichte mit Sophie weiter zu erleben. Deshalb hat er sich entschieden, mit Sophies Eltern noch mal zu sprechen. Er wird einen Heiratsantrag machen und sich um Sophies Bedürfnisse kümmern. Peter will eine Lösung finden, weil er Sophie nicht in eine schwierige Situation bringen will. Er kann sich kaum vorstellen, ohne sie zu leben. Jedoch möchte er mit keinen Problemen mehr konfrontiert werden. Es ist ihm wichtig, auf Sophies Glück Rücksicht zu nehmen. Deswegen hat er ihrem Vater gesagt, dass er Sophie nicht mehr sehen wird ... bis sie 18 ist.